

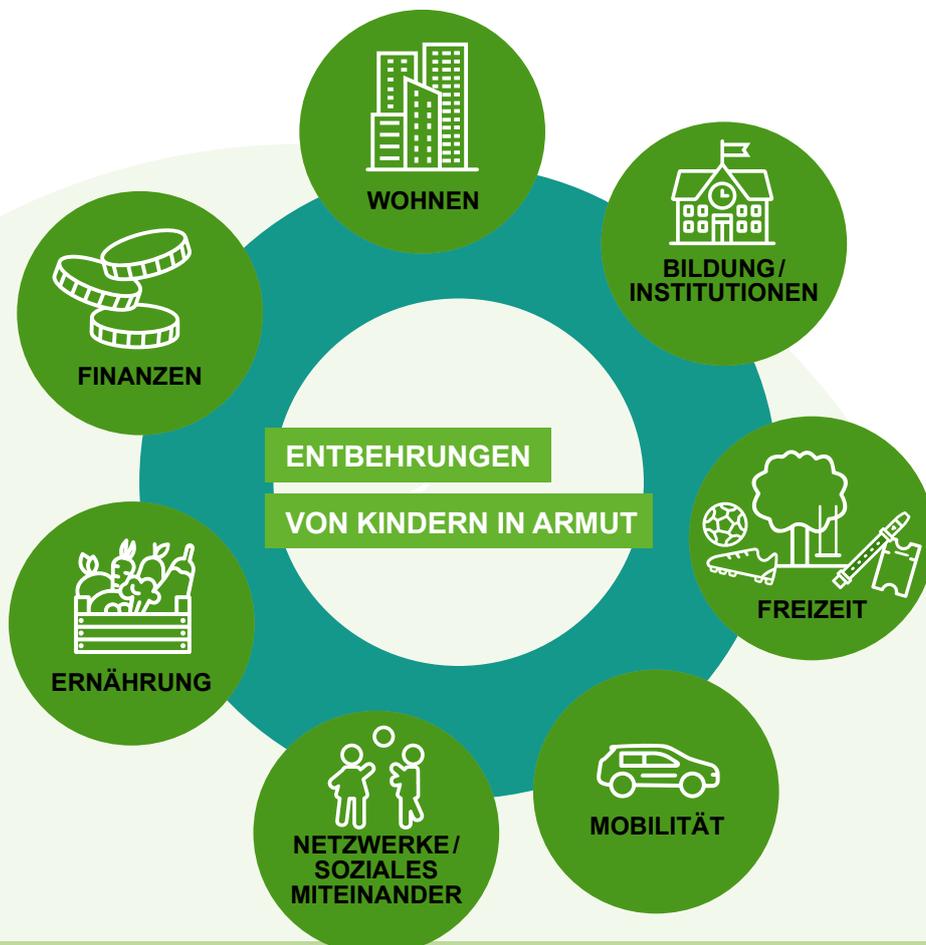
# ZUGÄNGE SCHAFFEN FÜR ARME KINDER UND FAMILIEN IM LANDKREIS OSNABRÜCK

## CHECKLISTE ARMUTSENSIBILITÄT

**Armut ist ein strukturelles Problem** und eine der größten kommunalen Herausforderungen. Der Landkreis Osnabrück widmet sich daher aktiv und systematisch dem **Thema Kinderarmut**, unter anderem im Rahmen des Konzepts „**Präventionsketten**“ unter dem Motto „Zugänge schaffen – Barrieren abbauen – Lücken schließen!“. Mithilfe dieser Checkliste können Sie Ihre Arbeit für und mit armen Familien überprüfen und Ihren Blick und Ihr Handeln kritisch hinterfragen:

**Was kann ich im Arbeitsalltag tun, damit arme Kinder und ihre Eltern am gesellschaftlichen Leben besser teilhaben können?**

Nutzen Sie diese Checkliste in Kurzform, um bestehende und zukünftige Angebote und Leistungen zu überprüfen – oder aber neue Projekte armutssensibel zu gestalten! →



## IMPRESSUM

**Janna Fabian**  
Landkreis Osnabrück

**Christina Kruse**  
Landesvereinigung für Gesundheit  
und Akademie für Sozialmedizin  
Nds. e.V.

Unter Mitarbeit der Mitglieder der „Arbeitsgruppe Präventionsketten“:  
Fachdienste Soziales; Jugend;  
Bildung, Kultur und Sport; Ge-  
sundheit sowie des Referates für  
Strategische Planung und der  
Maßarbeit kAöR sowie Maßarbeit  
Migrationszentrum

Dieses Werk ist unter Creative  
Commons Namensnennung 4.0  
International (CC BY 4.0) lizenziert.  
[https://creativecommons.org/  
licenses/by/4.0/legalcode](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/legalcode)



# CHECKLISTE ARMUTSSENSIBILITÄT

Kurzversion

- Können alle, insbesondere arme Menschen die jeweilige Leistung in Anspruch nehmen?**
- Ohne Termin vor Ort
  - Ohne entstehende Kosten
  - Zeitlich flexibel, ggf. vor oder nach üblichen Öffnungszeiten
  - Mit ÖPNV zu erreichen

- Ist die Leistung besonders an Bedarf und Bedürfnis armer Kinder und Familien ausgerichtet? (Qualität)**

- Ist die Leistung ausreichend vorhanden, damit alle – besonders aber arme Kinder – sie in Anspruch nehmen können? (Quantität)**

- Wird überprüft, ob tatsächlich auch arme Familien die Leistung in Anspruch nehmen? (Qualität und Quantität)**

- Erfahren arme Familien von der Leistung?**
- Vermittlung der Leistung durch Fachkräfte
  - Vielfältige Informationswege und -formen  
(persönlich, telefonisch, digital, verschiedensprachig, einfache Sprache, ...)

- Befördern verwaltungsinterne/ organisationsinterne Routinen die unbürokratische Unterstützung armer Familien?**
- Aufeinander abgestimmte Leistungen zuständiger Fachdienste/ Ansprechpersonen/ sozialer Dienste und Einrichtungen
  - Regelmäßiger Austausch zwischen den zuständigen Personen

- Welche Kosten entstehen für die Familien?**
- Einmalige Kosten
  - Dauerhafte Kosten / Folgekosten
  - Verpflegung
  - Gebühr
  - Eintritt
  - Ausstattung
  - ...

- Können die Kosten vermieden oder erstattet werden?**  
**Wenn ja, gelingt dies möglichst unbürokratisch?**
- Finanzierung durch andere Töpfe  
(kommunale Leistungen wie Bildungs- und Teilhabepaket, Drittmittel, ...)
  - Pauschale Erstattung
  - Erstattung durch Einzelantrag
  - ...

Sie sehen die Checkliste heute zum ersten Mal? Nutzen Sie zum besseren Verständnis die ausführliche Version dieser Checkliste online unter:

